**Osterbotschaft**

Ostern ist die Zeit der Erneuerung, des Erblühens und der Fruchtbarkeit. Es ist jetzt wichtig, welche Samen wir säen und pflegen. Es ist der Samen des neuen Bewusstseins, den es jetzt gilt zu pflanzen, damit die Saat aufgeht und das Zeitfenster des Frühlings zu durchschreiten. Im Samen sind alle Informationen für das Wachstum enthalten.

Genauso wie in unserer Seele, wo alles Wissen und alle Weisheit des Lebens gespeichert ist. Wenn wir über die Verwurzelung unseres Seins wieder den Mut und das Vertrauen haben, unser Herz zu öffnen und den Geist frei zu machen, dann können die Samen der Seele von unseren Herzen als Nährboden für die göttliche Schöpfersaat aufgenommen werden.

Wenn wir diesen Samen genug Nahrung geben, Liebe und Aufmerksamkeit schenken und das Licht wieder in unser Herz lassen, dann werden die Keime aufgehen, wachsen und erblühen. Die Samen enthalten das Wissen des allumfassenden Seins und erinnern uns daran, dass wir die Information des gesamten Universums in uns haben, denn wir sind das Universum. Das Frühlingserwachen wird sich über die gesamte Erde ausbreiten und es wird wieder Licht auf Erden werden...

**Warum haben wir unser Herz so lange verschlossen?**

Seit Äonen überwiegt die Dunkelheit auf dieser Erde und in unserer Galaxie. Alle paar Jahrtausende schien es so, dass sich das Licht durchsetzt, doch es wurde immer wieder von der Dunkelheit verdrängt. Durch das fehlende Licht und die damit fehlende Liebe kam sehr viel Schmerz und Leid über die Menschheit, denn die herrschenden Mächte haben die Menschen immer wieder von der Entfaltung ihres eigentlichen göttlichen Plans abgebracht.

Durch die illusionäre Trennung von der göttlichen Quelle verschlossen die Menschen immer mehr ihre Herzen und überließen dem Verstand die Übermacht, um den Schmerz nicht so stark zu spüren. Doch dieser Zustand wurde mit der Zeit immer zerstörerischer für die Menschen, die Natur und die Tiere. Diese Entwicklung potenzierte sich vor allem in den letzten Dekaden. Nun sind wir an einem dringend notwendigem Wendepunkt für die Entwicklung der gesamten Menschheit.

Es ist an der Zeit, dass wir unsere Herzen wieder öffnen, in dem wir den inneren Schmerz und die Verletzungen heilen. Durch die Verwurzelung in der Erde bekommen wir wieder Halt und Stärke, Mut und Vertrauen, uns von den Ängsten, das Herz zu öffnen zu befreien. So kann der dunkle Strom der Vergangenheit aus dem Unterbewusstsein aufsteigen und in unserem Herz erwärmt werden.

Der in gleicher Geschwindigkeit zum Herzen herabfließende Lichtstrom aus der Zentralsonne wandelt alle aufgestiegen Dunkelheit in Licht und Liebe um. Der Prozess wird ein paar mal von statten gehen und lässt das Herz für eine zeit lang verletzlich und wund sein. Und es wird sich zwischendurch auch immer wieder verschließen, um zu heilen, bevor es sich voll und ganz öffnen kann wie eine Blume in der Morgensonne. Erst dann ist der Nährboden für die Samen unsere Seele geschaffen, in dem sie gedeihen und wachsen können.

**Der Hintergrund von Ostern/Ostara**

Ostern oder Ostara, wie dieses Fest auch genannt wird, hat einen viel älteren Hintergrund als die Geschichte um den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus. Ostara ist die Göttin der Fruchtbarkeit und des Frühlings, sie ist die Bringerin des zunehmenden Lichtes. Ostern ist auch ein Symbol dafuer, eine alte Schale abzulegen, altes gehen zu lassen, um neues zum Keimen zu bringen. Die Selbsterneuerungskräfte, das Vertrauen in den uralten Zyklus des Lebens – das ist Ostern. Es ist das Fest der Rückkehr des Lichtes, in der die Schöpferkraft siegt, wir neue Möglichkeiten entdecken, wieder ins Außen gehen, und die Geburt des Neuen feiern. Früher wurde Ostara zur Tag-und-Nachtgleiche gefeiert, als Frühlingsanfangsfest.

Es gibt viele Möglichkeiten, Ostern jenseits der gängigen Traditionen zu feiern. Das Hauptthema des Tages ist dabei das Abstreifen des Alten, Verkrustungen lösen, Neues säen, Pläne schmieden, Frühjahrsputz, Fruchtbarkeit feiern, Pläne in die Tat umsetzen, indem man jetzt den Samen für das Neue legt.

Bräuche zu Ostern

• Am Morgen des Ostersonntags wurde Osterwasser aus Quellen und Bächen geholt, es gilt als heilkräftig.

• Die Tradition gefärbte Eier zu Ostern zu verschenken, ist uralt und gab es schon vor den christlichen Religionen. Das Ei ist das Symbol der Fruchtbarkeit

• Samen aussäen und bewusst schauen: Was will ich für neue Qualitäten in meinem Leben haben?

• Das Osterfeuer ist bis heute ein uralter Brauch. Die lodernden Flammen verkünden die Rückkehr des Lichts und der Wärme

• Durch das Tor des grauen, kalten, starren Winters in den Frühling gehen, eigene Verkrustungen durchbrechen

**Was hat der Hase mit Ostern zu tun?**

Früher, als man noch an Göttinnen und Götter glaubte, war der Hase der Bote der germanischen Frühlingsgöttin Ostara. Hoppelte der Hase über die Wiese, war das ein Zeichen für die Lebenskraft der Natur. Auch hielt man die Hasenkinder für ein Zeichen des Neubeginns und der Fruchtbarkeit. Lange Zeit benutzten viele Maler den Hasen als Sinnbild dafür.

**Hase oder Kannichen als Krafttier steht fuer Hezensliebe und Herzoeffnung**

Botschaft des Hasen

Der Hase erinnert uns daran, das der feine, weiche, vertrauensvolle Teil unseres Wesens beachtet werden möchte. Oft fordert der Alltag Arbeit, Härte und Reaktion und wir vergessen, uns um unsere Herzensangelegenheiten zu kümmern sowie um das, was für unser Seelenheil und das derer, die uns lieben sehr wichtig ist. Wir erschöpfen damit unsere Liebe und ehe wir uns versehen, hat sie unser Leben verlassen oder ist nicht mehr zu finden.

So ist es immer wieder wichtig, dass wir die Arbeit beiseite stellen und die Liebe pflegen, uns die Zeit nehmen für die Menschen, die uns wichtig sind und um in uns hineinzufühlen. Wenn wir die Liebe pflegen, so ist sie uns eine gute Basis, die uns trägt und uns Flügel verleiht, so dass wir die Anforderungen des Alltages leichter bewältigen können. Wenn wir glücklich und erfüllt von der Liebe sind, werden alle Angelegenheiten wahrhaft lichtvolle Früchte tragen.

Quellen:

[www.schamanen-garten.de](http://www.schamanen-garten.de)

Kraftierorakel von Jeane Ruland